

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Über deß Tituls Kupfferblatt dieses Wercks

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)



Reimew : Erklärung.

Über des Tituls Kupfferblatt dieses Wercks.

Wann/ Wo/ Wie/ vnd durch Wen die Baukunst
entstanden?

Auch wie sie gwandert sey von Land herumb zu Landen?

Darob hat die Censur der hochgelehrten Leut
Geführet lange Jahr ein vngceudten Streit.

Vnd duncket mich/ es thue mit solcher sich verhalten/
Wie mit der Medicin. Dann wo vnd wann beyn Alten/

Auch wie sie kommen auff/ vnd ob Apollo sey/
Ob oder Asculap Erfinder der Artzney?

Kan man gewisses nichts / noch gründliches berichten/
Weil/ was der ein bejaht/ der ander thut vernichten:

So in der Baukunst der eine dieses setzt
Für ganz gewiß/ da doch der ander anderst scheidt.

Gar füglich aber sich die Baukunst laßt vergleichen
Der Medicin. Dann wie dieselbe böse Seuchen

Theils fürzukommen pflegt durch die präservativ,
Theils aber treibet weg durch gewisse curativ.

Gleichfalls d' Architectur vor Einfall theils verwahret/
So/ daß der Gegentheil die Blägerung versparet:

Theils aber schafft sie oft Hülff vnd guten Rath:
Daß man ihr Nutzbarkeit verspüret in der That.

Vnd wie der Artzt oftmahls ein alten bösen Schaden
Gar meisterlich curiert, durch brennen/ schneiden/ baden:

So corrigiret auch der Künstlich Architect
An den Gebäwen alt die Mängel vnd Defect.

Wie auch die Medicin den Leib bey seiner Würde
Erhält: so diese Kunst den Länder bringt ein Zierdte/

Den Stätten ihren Schutz/ den Schlösser ihre Stärck.
Wie solches weisen kan mit mehrem dieses Werck.

Drumb lieber Leser zieh' nun mehr hin zu dem Tittel
A. Vnd höre/ was die zween Cavallier ohne mittel

Halten für ein Discurs, was ihr Bedencken sey
Von dem dreysachē Kunst- Kriegs- Statt, vñ Wassergbaw

Daß nemlich / wo ein Ort würd jergends wo gefunden/
So mit dergleichen Stuck wer mit sich selbst verbunden/

Da Pallas ihren Sitz/ Mars seine Wohnung hat/
Mercurius zu Land vnd Wasser hilfft der Statt/

);(:(:(:(:(

Da

*Architectu
rabilisaris*

Daselbsten künde sich der Burger selig pfehlen.
 B.B. Ein ander fürter sie dort zwo Pasteyen weisen/
 Als das recht Hauptgebaw: Für welchem her nach Zier
 C.D.E. Drey Ravelinig' setzt in Künstlicher Manier.
 Darhinder kan man nun die Statt vnd was darinnen
 (Mit Gottes Hülff voran) vor Feindlichem begännen
 Beschirmen gewaltiglich/daß mancher tolle Man
 Ein roten Kamb bekompt eh vnd er steigt hinan.
 Von darauß kan man recht dem Feind auff allen Orten
 Verwehren den approach / man kan an allen sorten
 Ein Bexel zahlen ihm von Kuglen klein vnd groß.
 In Ensen Stein vnd Bley auß klein vnd grobem Eschoß.
 Nun weiter diese zween einander daselbst zeigen/
 Was heroischs Gebaw hinauff gen Himmel steigen/
 O.*. Dort innen in der Statt/von Häuser vnd Palläst
 D.♀. Wie jedes lige recht nach Sud/Nord/Ost vnd West.
 Auch wie man recht bequem auffrichten soll vnd barwen/
 Nach der Architectur in wolgerath vnd trawen/
 Ein wol-bestellte Schul/mit aller Zugehör/
 Da man ergreifen mög der freyen Künsten Lehr.
 In gleichem wie ein Haus man barwen soll zum wohnen
 So wol für gemeine Leut/als auch für hoh' Persohnen.
 Ein Heerberg/selben gleich ein Bad/vnd ein Fronfest
 Dann auch die Lazaret zur Ghur in zeit der Pest.
 Von diesen allen z'mahl die beyde discurren
 Vnd weisen wie man soll ein jedes ordinieren
 Im grund vnd ob der Erd in Zimmern vnd Gemach
 Auß vnd inwendiglich in seinem Fach vnd Fach.
 Für baß sie nunmehr auch hin ihre Augen wenden
 □. Auff den Fluß vnd Gestad/dort wo die Schiff anlanden.
 V.W. Der Zufuhr sehens zu vnd geben fleißig acht/
 T.L. Wie man Nehrhafte Schiff wöhrhafte Flöß auch macht.
 Erlehenen also dort durch fleißiges zugucken/
 X. Wie man so meisterlich zurichtet die Schiffbrucken:
 Auch wie man defendier den Einlaß vnd die Buhr
 Mit Wasserhaspel/Flöß/vnd Gattern für Aufruhr.
 Nun wöllen wir mit ihu' hinein in d' Statt spazieren/
 Doch wann vns lassen wirdt die Santinell passieren/
 1. So dort verlohren steht: Sie wincket/als ich meyn'/
 Daß wir/ wanns vns beliebt/ in die Statt gehen hinein.
 Ben ihr ein Schlagbaum ist/mit einer Palifaden
 Verwahret/daß kein Pferdt mit seinem Mann beladen
 Darüber springen mag/darhinder helt mit macht/
 h. Die Antigardia so Tags so Nachts die Wacht/

Architectu
 von Crotus.

Architectu
 von Navalis.

So

2.
Q.

M.3.

R.R.

S.

4.
N.

7.

†.†.
†.†.

- So wol zu Pferd als Fuß/da dann die Reutter müssen
 Recognosciren z' Nachts/die als bald durch das Schiessen/
 Wann der Feind wirt verspürt/alarman machen/das
 Sich die drinn in der Statt g'saßt machen desto baß.
2. Jetzt kompt ein Santinell so trozig als ein Tatter/
 Q. Drauff bald laßt sehen sich ein doppelter Spitzgatter/
 Der ist von Eysenwerck vnd von Kunst so verwahrt/
 Das an im spilt ombsonst der Stralenhlüch' Petard.
 Wie wir nun weiter fort vnd besser hinein rucken/
 M.3. Steht wider ein Schiltwacht bey doppelter Schlagbrucken
 C. Vor einem Ravelin darob ein Wachthaus ist/
 K. In dem die ander Wacht sich findet wol-gerüst.
 Das diesen Ravelin die Feind nicht attackiren
 R.R. So thun ihn beyderseit zween Behr/ Flöz defendiren,
 Die zugleich auch den Fluß flankieren nauff vnd nab/
 Das durch auß kein Gefahr er zugewartten hab.
 Von einem Ravelin zum andern ist geführet
 5. Ein Palisaden Werck/das den Fluß gleich halbieret/
 Benebens wirdt hierdurch ein jegliche Passien
 Umb etwas defendirt,das man ihn nicht könd bey.
 4. Die vierdte Santinell steht dort bey ein Schlagrigel/
 N. Vor der Bruck' mitten drauff laßt sich mit zweyen Flügel
 5. Ein Spitzengatter sehn; Dann wider ein Schiltwacht/
 F. Bey einer Aufzug Bruck' / gibt off die Porten acht/
 Als wir durch das Gewölbnun Fuß für Fuß marchirten/
 Wird drey bequeme Werck darunder observirt,
 7. Als oben ein Dampfloch /dardurch im fall der Not
 Dem Feind mit Fehr vnd Brand wirt beygebracht der Tod.
 7. Nachmals vnd wann man schier gar/in die Statt gelanget/
 Von Eysen starck vnd schwer ein Fall-Schutzgatter hanget
 Darhinder ein Wolffsgrub dem Feind ist zubereit/
 Darcin er springen muß/ sey ihm lieb oder leynd.
 Nun innerhalb der Statt man nicht gleich in die Gassen
 Gelangen mag/es ist die Porten eingefassen
 7. Mit einem vesten Paß/vnd Vorwehr; Dann allhier
 Für die Soldaten ist gebawet ein Quartier.
 H.H. Drinn sich betragen kan ein Compagnia Reutter/
 H.H. Sampt einem Fahnen z' Fuß. So findet sich auch weiter
 6. Daselbsten bey der Port/vnd dann auch bey der Stell/
 7. Da man kompt in die Statt hinein/ein Santinell,
 Auff diesem Hauptquartier kan man den Rauff bestetten
 Dem eingefallnen Feind/mit Kuglen auß Musqueten/
 So wol auß grobem Gschütz/das er da fällt zur Erd/
 Das er den Kopff zur Höll die Füß gehn Himmel kehrt/

:():():() (ff

In

Büchsenmaet. N.
mit 150. Kop.

In der Statt einen Mann ersuchten wir/ vnd hatten/
Ob er vns führen wolt zum Stättlin für d' Soldaten/
Das that er williglich: Wir sehens mit begierdt
An seinem glegnen Ort sehr wol accommodirt,
Nach solchem führet vns gedachter vnser Weiser/
In der Statt hin vnd her/ zu obbeschriebnen Häuser/
Die finden wir so wol-geordnet vnd bestellt/
Dasß der Batwmeister vns vnd der Batw wol gefällt.
Vns wirdt gewiesen mehr/ ein schöner wolbestellter/
Auch/ vor Granaten fall/ verwahrter- Pulser Bhälter,
Sodann ein newe Art von Fäßlein/ darinn man
Das Pulser frisch vnd gut viel Jahr behalten kan.
Zuletzt so kommen wir hin zu dem Connestabel,
Der's Zeughaus gubernirt, dasselb ist so capabel,
So zierlich/ so bequem/ so ordentlich erbarwt/
Dasß einer es mit Lust vnd sonderm blieben schawt.
Was wir daselbst von Gwehr/ von Geschütz/ von ander Sachen/
Gesehen wol bestellt/ kan ich nicht namhaft machen.
Besonders mir gefiel ein Pöler vnd sein Schafft/
Ein manier leichter Stuck vnd ihr effect vnd krafft.
In gleichem Martis Obs (so uberauß wol g'rathen
In diesem Garten ist) Ferkuglen vnd Granaten/
Auch Wasserkuglen viel/ newer Invention,
Ein Schloß-Fewrwerck gericht zur Recreation,
Wann nun jekt jemand meynt es hette mit seim schreiben
Der Autor dieses Wercks zu Hause solle bleiben/
Weil etlich's sey darinn/ so besser köndte seyn/
Theil scheine fast gering/ theil aber schon gemein.
Der wirdt Beschendet so/ der Autor wöll' nicht zancken/
Ob was zu bessern sey: Ja er wöll' dem noch dancken/
Der bessers bringe für/ auß gutem sattem grund:
Er habe angelegt sein ihm verliehens Pfund.
Dasß aber etlich's scheint gering/ last ers passieren,
Doch fragt er/ ob dann du hettst wollen dis prælliren?
Eh er gewiesen hett mit was für Kunst vnd Witß
Man des Columbi Ey soll setzen auff die Spitz.



Der



teutsch
einem
vnd rü
etwas
mal ich
der ges
nutzlich

queme
werck
doch m
ein S
hen sol
ben m
auch
welche
das be
quiru
so auff